



Projektvorstellung

Natur.Kinder.Bullerbü.Biebergemünd

Wir sind eine Gruppe von Eltern und pädagogischen Fachkräften, die viel Zeit mit ihren Kindern in der Natur verbringen. Wir sind der Meinung, dass unsere Kinder dort einen vielfältigen Erfahrungsraum vorfinden, der ihren kindlichen Bedürfnissen optimal entspricht. Schon nach kurzer Zeit in der Natur sehen wir, wie ihre Phantasie beflügelt wird. Wir können außerdem beobachten, wie sie miteinander agieren und sich organisieren, wie jeder seinen Platz in der Gruppe findet, sie Rücksicht aufeinander nehmen und ältere auf jüngere Kinder achten. Gestärkt durch die Gruppe stellen sie sich manchem Abenteuer und manchen Ängsten. Abends fallen sie müde und zufrieden in ihr Bett – erwartungsvoll den nächsten Tag in der Natur herbeisehnend.

Wir sind so davon überzeugt, einen guten Weg für unsere Kinder gefunden zu haben, dass wir beschlossen haben, einen Verein zu gründen: Natur.Kinder.Bullerbü.Biebergemünd. Wir haben eine Wiese hier in Biebergemünd – Kassel, fußläufig zur Obermühle, die wir so gestalten möchten, dass sie für Kinder spannend und attraktiv wird: vom Weidetipi über Bewegungsangebote bis zum Garten für die Selbstversorgung. Eine Feuerstelle zum Kochen darf natürlich nicht fehlen, denn was schmeckt besser als selbst zubereitetes Essen über dem offenen Feuer...? Wichtig bei all unseren Vorhaben ist uns die Mitbestimmung und aktive Beteiligung der Kinder, denen wir auf Augenhöhe begegnen möchten.

"Die Kinder aus Bullerbü" ist eines der Bücher von Astrid Lindgren und Bullerbü steht für eine Kinderwelt voller Abenteuer, in der Jungen und Mädchen naturverbunden miteinander leben, Abenteuer erleben und gemeinsam die Welt entdecken. Bullerbü wurde deshalb zu unserem Vereinsnamen, weil wir damit das assoziieren, was wir den Kindern, die mit uns die Natur erleben, wünschen.

Aufgrund der Nähe zum Tiererlebnishof Obermühle wird es uns auch möglich sein, die Tiere der Obermühle mit zu nutzen. So wird unser Konzept durch die Ponys, Schafe, Ziegen, Hühner, Enten, Meerschweinchen, Katzen und Hunde bereichert werden.

Wir möchten einen Naturkindergarten für die Altersgruppe 3 – 6 Jahre gründen, aber auch älteren Kindern am Nachmittag die Möglichkeit bieten, Zeit in „Bullerbü“ zu verbringen.

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“ lautet ein afrikanisches Sprichwort – eine ähnliche Philosophie finden wir in der Pädagogik Reggio Emilias wieder, wo sich auch die Gemeindemitglieder und Eltern in die Projektgestaltung mit ihren besonderen Fähigkeiten einbringen. Wir schätzen diesen Ansatz der Gemeinwesenarbeit sehr und würden uns freuen und es als

Bereicherung empfinden, wenn uns weitere Gemeindemitglieder unterstützen möchten. Wir sind über jede Hilfe dankbar!

Und damit Sie schon mal wissen, wer diesen Verein gerade gründet, stellen wir uns hier kurz vor:



Mein Name ist **Sandra Strauß** und gemeinsam mit meinem Mann **Heiko Strauß** betreibe ich den Tiererlebnishof Obermühle in Biebergemünd-Kassel. Ich bin Diplom Pädagogin (Universität Frankfurt), Fachkraft für tiergestützte Pädagogik und Therapie und absolviere zurzeit eine Weiterbildung in Naturpädagogik. Für meine Kinder war es mir schon immer wichtig, dass wir viel Zeit gemeinsam in der Natur und mit unseren Tieren verbringen, aber auch in den verschiedenen Arbeitsfeldern, in denen ich tätig war, wurde mir immer wieder bewusst, wie wichtig Tiere und Natur für die Entwicklung von Kindern sein können. Aus diesem Grund haben mein Mann und ich 2010 den Verein „Die Mühlmäuse e.V.“ mitgegründet – einen U3 Naturkindergarten - bei dem mein Mann noch im Vorstand aktiv ist. Jetzt möchten wir der Altersgruppe von drei bis sechs Jahren ein alternatives Kindergartenangebot mit dem Schwerpunkt Naturpädagogik ermöglichen. Aber auch Schulkinder möchten wir durch Angebote im Freizeitbereich bei uns willkommen heißen. Wichtig sind mir dabei vor allem die Ansätze aus der



Pädagogik von Reggio Emilia: Kinder, Eltern und Erzieher als kompetent anzuerkennen und sie aktiv in die gesamte Kindergartenorganisation, -gestaltung – und -durchführung mit einzubeziehen. Ich bin mir sicher, dass dies zu wunderbaren Ideen und gemeinsamen Projekten führen wird. Wir sind im Vorstand als 1. Vorsitzende und Kassenwart aktiv.

Mein Name ist **Claudia Dickert** (Schriftführerin, 42), bin Mutter zweier Töchter (7 Jahre und 2 Jahre) und wohne in dem schönen Biebergemünd. Beide meiner Töchter besuchen bzw. besuchten den Naturkindergarten „Die Mühlmäuse“. Für meine große Tochter gab es hier in Biebergemünd damals leider kein alternatives Konzept für über 3-Jährige. Sie kam also in einen Regel Kindergarten. Das Toben in Feld, Wald und Wiese wurde zu einem Happening statt zum Alltag. Das Spielen mit Matsch und Schlamm hat sie ab da eher zu Hause erfahren als im Kindergarten. Aber was wollte ich dann jetzt für die „Kleine“ nach dieser Erfahrung? Glücklicherweise blieb der Kontakt zur Obermühle stets erhalten. Teils durch



Ponygruppe und Freizeitaktivitäten der Großen dort, teils durch die entstandene Freundschaft der Kinder. Irgendwann sprach mich Sandra Strauss an und erzählte mit von Ihrer Idee und Ihrer Vision. Da war ich Feuer

und Flamme! Nicht nur weil sich hier ein klasse Ü3 KiGA Platz für meine Kleine anbot, nein, ein Platz zum Begegnen in der Natur mit der Natur und mit allem was dazu gehört! Ich habe keinen pädagogischen Hintergrund oder ähnliches aber ich bin eine Mutter, der es wichtig ist das Ihre Kinder die Natur in all Ihren Fassetten kennenlernen und das am besten zusammen mit Gleichgesinnten. Ein respektvoller Umgang untereinander als auch mit der Natur und deren Lebewesen liegt mir sehr am Herzen. Ich denke das dieser Verein dafür einen wunderbaren Raum schaffen kann.

Mein Name ist **Jana Heil** (2. Vorsitzende). Ich bin 1995 geboren. Ich studiere



Soziale Arbeit in Fulda und arbeite als Studentische Aushilfe in der Stationären Kinder- und Jugendhilfe. Vor dem Studium habe ich parallel zu meiner Ausbildung und Vollzeitbeschäftigung als Kauffrau für Büromanagement viele Erfahrungen auf dem Tiererlebnishof Obermühle sammeln können. Diese Arbeit war der ausschlaggebende Grund meine berufliche

Laufbahn noch einmal zu überdenken und mich auf neue Wege zu begeben. Schon zu Beginn des Studiums interessierten mich die Bewegungspädagogik, kreatives Arbeiten mit Naturmaterialien und die Sozialfotografie. Die Tiere begleiteten meinen Weg immer, lehrten mir Verantwortungsbewusstsein und schulten jederzeit meine Sinne. Heute bin ich stolze Pferde- und Hundehalterin. Alles was ich bisher fotografierte wurde nicht nur in meinem Herzen abgespeichert – auch Jahre später geben die Bilder meinen Erinnerungen erfrischende Farben. Die Natur gibt uns Raum und Zeit, wir selbst zu sein. Wir sollten in dieser schnelllebigen Welt auf die nötige Entschleunigung achten. Meine Motivation zur Mitgründung des Vereins? Kindern eine entspannte, kindgerechte Zeit auf Bullerbü zu ermöglichen, naturnah, tiergestützt.

Mein Name ist **Matthias Schilling** (Beisitzer). Ich bin Forstrevierleiter in Biebergemünd-Kassel und das Bindeglied zwischen Verein und Hessen Forst. Ich stehe dem Verein damit als Experte für das Leben im Wald zur Verfügung.



Außerdem bin ich selbst Vater von zwei Söhnen, was mich die Bedeutung des Waldes und der Natur für Kinder außerhalb meines Berufslebens durch meine Kinder hat erfahren lassen.



Mein Name ist **Anja Riess** (Beisitzerin), geboren im Jahr 1986. Ich bin staatlich anerkannte Erzieherin mit Erfahrungen in der Jugendhilfe, in der Kinderkrippe, im Kindergarten und seit drei Jahren in der tierpädagogischen Arbeit auf dem Tiererlebnishof. Aktuell bin ich in Elternzeit mit meinem zweiten Kind. Durch meine verschiedenen Haustiere, unter anderen Kaninchen und Meerschweinchen und den damit verbundenen täglichen Ausflügen mit meinen Kindern in die Natur, auf sämtliche Wiesen und Wälder, zum Futter sammeln, erlebe ich wie schön und wichtig es ist, bei Wind und Wetter draußen seine Runden durch die Natur zu drehen und von klein auf nebenbei die verschiedensten Wildkräuter und Bäume kennen zu lernen. Ich erlebe immer wieder bei den Unternehmungen wie gut es den Kindern und mir tut. Es entspannt und führt zu Ausgeglichenheit, regt die Fantasie an und stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder. Ich gründe den Verein mit, weil ich Kindern den Umgang mit der Natur und den Tieren von klein auf näher bringen möchte, ich Kindern die Möglichkeit geben will, zu sehen, wie aus einem Samenkorn Pflanzen und Gemüse entstehen, ihnen die Plattform geben möchte „Gebäude“ aus Naturmaterialien zu errichten und einfach die verschiedensten Erlebnisse in und mit der Natur erleben zu können.



Mein Name ist **Bianca Helfmann**. Als Förderschullehrerin, Diplom Pädagogin und Mutter zweier Kinder (gerade auch in Elternzeit) sehe ich im Draußen sein, mit anderen Menschen und Tieren im Kontakt zu sein und sich frei in der Natur bewegen zu können, die Bedürfnisse von meinen Kindern und auch meine eigenen. Das sind die wichtigsten Dinge in meinem Leben und deshalb ist es mir auch ein Herzenswunsch, dass unsere Kinder in ihrem Grundbedürfnis im freien Spiel alles um sich zu vergessen, gelassen werden. Ein Ort in der Natur zum sein. Viele Jahre habe ich mit Pferden und Kindern in der Natur gearbeitet. Sich mit der Natur, den Jahreszeiten, Tieren und dem Gärtnern verbunden zu fühlen, bietet einen reichhaltigen Entwicklungsschatz. Ich bin Gründungsmitglied und Unterstützerin des Vereins.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Jugendhilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch

- die Förderung der körperlichen und geistigen Entwicklung sowie des Sozialverhaltens, der Eigeninitiative und der Selbständigkeit von Kindern im Vorschulalter durch das Betreiben eines Naturkindergartens.
- die Schaffung einer Naturbegegnungsstätte zum Zwecke der Natur- und Erlebnispädagogik.
- die Haltung von Tieren um Kinder mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Tieren vertraut zu machen

Kindergarten Bullerbü

Unsere Philosophie

Bei der Reggio Pädagogik handelt es sich um eine Philosophie, in der wir unsere Haltung zum Kind und seiner Familie wiedergefunden haben. Kinder werden in der Reggio Pädagogik als aktive und kreative Konstrukteure ihrer eigenen Entwicklung angesehen und gestalten ihren individuellen Bildungsweg selbst. Wir sehen uns als Entwicklungsbegleiter, die den Kindern bei diesem Prozess zur Seite stehen, beobachten, wenn nötig Input oder Hilfe geben und gemeinsam mit Spaß und Entdeckerfreude am Forschen teilhaben. Kinder und Erwachsene bereichern sich bei diesem Prozess gegenseitig und jeder kann „Experte“ sein. Es handelt sich um ein Konzept, das die Kompetenzen des Kindes, der Eltern und der Mitarbeiter in den Vordergrund stellt. Durch die Zusammenarbeit und das Miteinander werden die Stärken gebündelt, so können Kompetenzen wachsen.

In der Reggio Pädagogik ist Partizipation fest in den Strukturen verankert: Kinder werden an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt, bestimmen ihren Alltag und haben durch das Kinderparlament und die Kinderverfassung institutionalisierte Formen der Mitbestimmung. Aber auch die Partizipation der Eltern ist gewünscht, die sich im Leitungsrat, aber auch in den Arbeitskreisen und als Experten aktiv in die Arbeitsorganisation des Kindergartens mit einbringen.

Die Reggio Pädagogik wird als ein international ausgezeichnetes, exzellentes Konzept frühpädagogischer Arbeit bezeichnet und erhielt 1991 von der UNESCO die Auszeichnung „weltbeste Vorschulpädagogik.“

Die Naturpädagogik



„Natur stellt für Kinder einen maßgeschneiderten Entwicklungsraum dar. Eine Erfahrungswelt, die genau auf die Bedürfnisse von Weltentdeckern zugeschnitten ist. Hier können sie ihre Segel setzen. Hier bläst der Wind, den sie für ihr Gedeihen brauchen. In der Natur können sie *wirksam* sein. Hier können sie sich auf Augenhöhe *selbst organisieren*.“ (Gerald Hüther)

Wir sind der Meinung, dass die Natur den Kindern ein reichhaltiges Erfahrungsangebot zur Verfügung stellt, das optimal auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder in verschiedenen Altersstufen und in ihrer

unterschiedlichen Entwicklung vorbereitet ist. Jedes Kind kann sich das für sich herausuchen, was gerade seine Neugier weckt und sich Aufgaben stellen, die seinen Fähigkeiten entsprechen. Die Kinder spielen mit dem, was sie in der Natur finden und ihr Spiel wird dadurch reichhaltiger und kreativer. Kinder bauen eine Beziehung zu Bäumen, Pflanzen, Tieren und Orten auf – daraus entsteht Verbundenheit, Verantwortung und ein Gefühl von Heimat.

Die Auseinandersetzung mit der Natur findet ganzheitlich – mit allen Sinnen – statt. Auf diese Weise erschließt sich das Kind seine Umgebung und setzt sie in einen für es sinnhaften Zusammenhang. Kinder suchen auch heute noch den Umgang mit den Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft und über sinnliche Erfahrungen verbinden sie sich mit der Welt. Das Leben in der Natur bietet für jedes Kind eine Möglichkeit, wie es sich für die Gemeinschaft einbringen kann – ob beim Holz holen, Feuer machen, der Gartenarbeit oder dem Schmücken des Tisches mit einem Blumenstrauß. So machen Kinder die Erfahrung, wichtig für die Gruppe zu sein.

Im Spiel mit den Anderen bereichern Kinder ihre Fantasie, ihre Sprache, ihre Kreativität und ihre Sozialkompetenz. Wir sind der Meinung, dass die Natur einen idealen Entwicklungsraum für Kinder darstellt, in dem sie all diese Bedürfnisse befriedigen können, die sie für ihre körperliche und seelische Gesundheit brauchen.

Tiergestützte Pädagogik

„Kinder, die mit Tieren aufwachsen können, lernen fürs Leben. Der Umgang mit Tieren fördert die Entwicklung sozialer Kompetenzen, denn die Kinder üben, Verantwortung zu übernehmen und Pflichten zu erfüllen. Sie können durch Tiere lernen, auf die Bedürfnisse eines anderen Lebewesens Rücksicht zu nehmen und ihre eigenen Wünsche zurückzustellen. Die Erfahrung, wichtig zu sein und gebraucht zu werden, wirkt sich positiv auf das Selbstwertgefühl aus.“
(Mehr Zeit für Kinder (Hrsg.) 2003, S. 56).

Man geht heute von physischen und physiologischen, psychischen und psychologischen sowie sozialen Wirkungen des Tieres auf den Menschen aus. Der Tiererlebnishof Obermühle ist fußläufig vom Naturkindergarten Bullerbü gut für Kinder ab drei Jahren zu erreichen. Dort gibt es Ponys, Ziegen, Schafe, Meerschweinchen, Hunde, Katzen, Hühner und Enten. Die Chance, diese zu nutzen und den Kindern Erfahrungen mit Tieren zu ermöglichen, wird unseren Kindergartenalltag bereichern. Dies kann in Form von Projekten oder einem festen „Tier-Tag“ geschehen.





Außerdem planen wir die eigene Haltung von Hühnern, die uns mit Eiern und Dünger versorgen werden. So erleben Kinder natürliche Kreislaufprozesse und die Abhängigkeit der einzelnen Systeme voneinander. Die Hühner müssen täglich versorgt werden und benötigen für ihre Gesundheit eine artgerechte Haltung. Aber auch Hühner kann man streicheln und sie reagieren auf ihre Namen, so dass sie den Kindern ganzheitliche Erfahrungen ermöglichen.

Gerne möchten wir auch einen Imker für uns gewinnen, um auch Bienen zu halten und unseren eigenen Honig zu erwirtschaften. Auch hier gibt es Projekte, wie sich bereits

Kindergartenkinder in die Arbeit mit den Bienen einbringen können.

Gerade Kinder, die zu Hause keine Tiere haben können, wird durch den Kontakt mit Tieren ein vielfältiger Erfahrungsraum eröffnet und Ängsten, die durch Unwissenheit entstehen können, wird vorgebeugt.

Aber für alle Kinder sehen wir da Aufwachsen mit Tieren bzw. den Kontakt zu Tieren als wichtig an, denn das Interesse an Fauna und Flora scheint im Menschen genetisch verankert zu sein und Tiere können in der psychosozialen Entwicklung von Kindern eine wesentliche Rolle spielen.



Beschreibung des Naturkindergartens

Der Naturkindergarten befindet sich auf einer Wiese mit 2861 m² angrenzend an das Gottholds Eck im Bornweg OT Kassel. Ein Waldbereich fußläufig zu der Wiese wurde in Kooperation mit dem Forstrevierleiter für Kassel ausgewählt und die Zustimmung von Hessen Forst liegt vor, diesen Bereich

nutzen zu dürfen. Die Wiese liegt fußläufig zum Tiererlebnishof Obermühle, so dass es möglich sein wird, die Tiere dort zu nutzen und zur Versorgung beizutragen.

Die Räume

Ein Waldkindergarten benötigt einen Schutzraum für die besonders schlechten Wetterlagen, wo man sich an kalten Wintertagen aufwärmen kann oder bei Regen oder Unwetter Schutz findet. Wir haben uns für einen Bauwagen entschieden, der speziell auf die Bedürfnisse von Naturkindergärten ausgerichtet ist. Der Wagen ist ausgestattet mit einer Küche, einer Toilette, einem Wickeltisch, einer Garderobe, einem Gruppenraum, Tischen und Stühlen und enthält sogar eine zweite Ebene, so dass man hier auch gut einen Ruhe-/ Kuschelbereich einrichten kann.

Angeschlossen an den Bauwagen ist der Versorgungsbereich angelegt, wo durch Gemüseanbau zur Selbstversorgung beigetragen wird.



Auf der gegenüberliegenden Seite des Bauwagens liegt der Ruhebereich. Dabei steht für uns die Individualität jedes einzelnen Kindes im Vordergrund. Das möchten wir durch unterschiedliche Ruheorte zeigen, so dass die Kinder die Wahl haben, wo und wie sie sich ausruhen möchten. In Zusammenarbeit mit den Kindern und ihren Familien werden wir Ruhebereiche bauen, anpflanzen und kaufen, aber den Kindern dabei ein Mitsprache und Wahlrecht einräumen – denn sie wissen am besten, wie und wo es sich am besten ausruhen lässt.



Der Mittelpunkt der Wiese wird die Jurte sein: der Raum, der zu Versammlungen einlädt, wo man auch im Winter am Lagerfeuer sitzen kann und aufgrund der runden Form eine ganz andere Atmosphäre als im Bauwagen schaffen kann.

Ein weiterer Bereich dient dem Rollenspiel. Dort haben wir bereits ein Weidetipi gebaut, das von den Kindern bereits kreativ genutzt wird. Weisetunnel könnten sich noch anschließen und da Bullerbü von Astrid Lindgren aus drei Häusern besteht, möchten wir das Tipi noch um zwei weitere Häuser ergänzen, die wir gemeinsam mit den Kindern bauen wollen.



Eine Bau- und Materialecke wird von zentraler Bedeutung sein, denn ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit wird das gemeinsame Handwerkern, pflanzen und anbauen mit den Kindern sein, um die Wiese so zu gestalten, dass sie zu einem Ort wird, in dem wir uns wohlfühlen, uns wert schätzen und Kinder sich mit all ihrer Kompetenz einbringen können.

„Wenn die einen finden, dass man groß ist, und andere, dass man klein ist, so ist man vielleicht gerade richtig.“ (Bullerbü, Astrid Lindgren)

Wir möchten einen Lebensraum für Menschen und Tieren schaffen, in dem Ressourcen geschont und nachhaltig gewirtschaftet wird, ein Lebensraum, in dem Menschen und Tiere gut miteinander in die Zukunft gehen können.

Struktur und Zusammensetzung der Kindergruppen

Wir bieten 20 Plätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren an. Es wird eine altersgemischte Gruppe geben. So erleben sich Kinder im Verlauf ihrer Kindergartenzeit in unterschiedlichen Rollen: jüngere Kinder können sich an den älteren Kindern orientieren und die Größeren übernehmen Verantwortung den jüngeren Kindern gegenüber.

Ziele

1. Gesunde Kinder:

Das Draußen sein in der Natur stärkt die körperliche und seelische Gesundheit. Betrachtet man die Kindheit heute, verbringen immer weniger Kinder Zeit draußen, zeigen motorische Auffälligkeiten, zunehmend Erkrankungen wie Diabetes und Fettleibigkeit sowie psychosomatische Erkrankungen. Gerade deshalb ist es uns wichtig, die Freude am Draußen sein, an der Natur und an der Bewegung zu wecken und darüber hinaus durch eine Verbundenheit zur Natur und die Erfahrung, selbstwirksam zu sein, auch die Seele zu stärken.



2. Soziale Kompetenz:

Kinder brauchen andere Kinder um zu erfahren, wie das Zusammenleben in einer Gruppe funktioniert: wie geht man aufeinander zu, wie vertritt man seine Rechte, wie löst man Konflikte, wie geht man miteinander um, wie arbeitet man gemeinsam an einer Aufgabe ... - all diese Fähigkeiten werden erst im Miteinander erfahren und gelernt. Wir werden in unserer Zukunft Kinder brauchen, die sozial kompetent miteinander umgehen und Konflikte friedlich lösen.



3. Nachhaltigkeit und Naturschutz:



Wir brauchen Kinder, die eine enge Verbundenheit zur Natur verspüren, denn schon bei Antoine de Saint-Exupéry konnten wir lesen, dass wir Verantwortung übernehmen für das, was wir „gezähmt und uns vertraut gemacht haben“ (vgl. „Der kleine Prinz).

Kinder, die in der Natur groß werden, eine Beziehung zu „ihrem Wald oder ihrem Baum“ und den Tieren des Waldes aufgebaut haben, werden sich verantwortlich fühlen. Wenn sie aktiv Naturschutz betreiben, machen sie damit Erfahrungen, die für unsere Zukunft von Bedeutung sind.

4. Partizipation:

Kindertageseinrichtungen sind der erste öffentliche Ort außerhalb der Familie, in dem Kinder die Erfahrung machen, welche Rechte ihnen zugestanden werden, wie Macht verteilt wird, wie und wer Entscheidungen in einer Gemeinschaft trifft und wie demokratische Werte vermittelt werden. Laut dem elften Kinder- und Jugendbericht kommt der Kindertageseinrichtung dabei eine zentrale Bedeutung zu, da die politische Grundeinstellung bis zum Alter von 11 Jahren erworben werde. Es wird darin dazu aufgefordert, Kinder und Jugendliche aktiv in Diskussions- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen und ihnen Partizipationsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, die ihren Bedürfnissen, ihren Kenntnissen und Fähigkeiten und ihrem Beteiligungswillen gerecht werden. Kinder in allen sie betreffenden Belangen bei Entscheidungen einzubeziehen unter Berücksichtigung ihres Entwicklungsstandes, fordert die UN -Kinderrechtskonvention (vgl. Art. 12), das SGB VIII, das hessische Kinder- und Jugendhilfegesetz sowie der hessische Bildungs- und Erziehungsplan.

In der Reggio Pädagogik, deren Philosophie wir vertreten, kommt der Partizipation der Kinder und der Wahrung ihrer Rechte eine wichtige Bedeutung zu. Wir orientieren uns in unserer Arbeit aber auch an aktuellen Ansätzen der Demokratiebildung wie der „Kinderstube der Demokratie“, denn erst die Erfahrung demokratischen Handelns und die Wahrnehmung der Rechte ermöglicht eine frühe demokratische Bildung und Erziehung.

5. Kreativität:

Eines der Bildungsziele des hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes liegt in der Förderung von kreativen, fantasievollen und künstlerischen Kindern. Studien, die sich mit den erworbenen Kompetenzen von Waldkindergartenkindern beschäftigen, zeigen, dass diese vor allem im Bereich „Kreativität“ besonders gut abschneiden. Gerade das freie Spiel und das Fehlen von vorgefertigtem Spielzeug scheint die Kreativität zu fördern: im Wald kann man fantasievoll mit allem umgehen, was man dort findet.



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.naturkinderbullerbue.de/> oder gerne auch telefonisch unter 0176-96159403 (Sandra Strauß, 1. Vorsitzende).